

DAK-Gesundheit

29. September 2017

Mitgliederbefragung beendet – das sind unsere Ziele!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zur Vorbereitung der diesjährigen Gehaltsrunde haben wir unsere Mitglieder befragt. Auf der Basis dieser Befragung haben wir eine **klare Erwartungshaltung unserer Mitglieder** im Hinblick auf die Gehaltsanpassung für die nächsten zwölf Monate zurückgespiegelt bekommen. Und diese Erwartungshaltung geht deutlich über die vom Vorstand kommunizierten fehlenden „**Verteilungsspielräume**“ hinaus.

Unterstützung statt Gehaltserhöhung?

Mit dieser Aussage der Arbeitgeberseite war zu rechnen. Deshalb haben wir unsere Mitglieder gefragt, ob sie bereit wären, **ganz oder teilweise auf eine Gehaltserhöhung zu verzichten**, wenn die DAK-Gesundheit durch die garantierte Übernahme von Auszubildenden, die Bewilligung von Anträgen auf Arbeitszeiterhöhungen von Teilzeitkräften bis hin zu Neueinstellungen für Entlastungen sorgen würde. Und wir haben **eine klare Antwort** bekommen: **85 Prozent** unserer Mitglieder sind dazu **nicht** bereit. Es geht also ganz eindeutig um eine spürbare Anhebung der Gehälter, für die unsere Mitglieder auch **kämpfen** wollen!

Einmalzahlungen, Gutscheine, Fahrkostenzuschuss ...

Deutlich geworden ist in unserer Befragung auch, dass sich viele Kolleginnen und Kollegen neben

einer linearen Anpassung **auch Einmalzahlungen als soziale Komponente** oder die Gewährung von **steuerfreien Leistungen** (über Gutscheine sind bis zu 44 Euro monatlich steuerfrei!) bis hin zu einem Zuschuss zu Fahrkosten in Form einer **Kilometerpauschale oder eines Jobtickets** vorstellen können.

Lebensarbeitszeitkonto und Telearbeit gewünscht

Über 40 Prozent der Kolleginnen und Kollegen wünschen sich die Einführung eines Lebensarbeitszeitkontos, um die **hohe Arbeitsbelastung** zumindest durch **zusätzliche Freizeit zu einem späteren Zeitpunkt** abmildern zu können. Und ganz hoch im Kurs stehen selbstverständlich auch verbesserte Möglichkeiten für die Arbeit im **Homeoffice oder in alternierender Telearbeit**. Auch hier ist erkennbar, dass die in vielen Bereichen zu vermehrten Fahrzeiten und Fahrkosten führenden **organisatorischen Änderungen** die Kolleginnen und Kollegen belasten und Wege gesucht werden, um diese Belastungen zu mildern.

Zufriedenheit am Arbeitsplatz – leider nicht!

Abschließend haben wir unsere Mitglieder gefragt, wie **zufrieden sie aktuell an ihrem Arbeitsplatz** sind. Das nach unserer Einschätzung erschreckende Ergebnis: Nicht einmal ein Drittel der Kolleginnen und Kollegen ist mit der aktuellen Situation zufrieden oder gar sehr zufrieden.

Knapp 42 Prozent bezeichnen die Arbeitsbelastung als **sehr hoch**, **über 26 Prozent** der Rückmeldungen halten die Arbeitsbelastung für **zu hoch**. Und für **fast 10 Prozent** der Kolleginnen und Kollegen ist die Arbeitsbelastung inzwischen **unerträglich**.

Hier gilt es anzusetzen, was **im ureigensten Interesse des Arbeitgebers DAK-Gesundheit** sein muss.

Es geht also in den Tarifverhandlungen **nicht nur** um Geld, auch wenn unsere Mitglieder eine klare Erwartungshaltung haben, dass ihre Einkommensentwicklung nicht nur Schritt hält, sondern **die Mehrbelastung** auch **finanziell entsprechend gewürdigt** wird. Mindestens genauso wichtig sind aber die **Rahmenbedingungen für die Arbeit** in der DAK-Gesundheit, die – und das zeigen die Rückmeldungen aus unserer Mitgliedschaft in drastischer Form – inzwischen in weiten Teilen der Belegschaft als **kaum noch akzeptabel** angesehen werden.

Wir wollen mit der DAK-Gesundheit **intensive Gespräche** führen, wie wir die Erwartungshaltung der Kolleginnen und Kollegen erfüllen können. Denn ohne eine motivierte Belegschaft können organisatorische Änderungen und der vom Vorstand **gewünschte „Kulturwandel“** ganz sicher **nicht erfolgreich** gestaltet werden.

Ein erster Austausch ist für den 11. Oktober 2017 vorgesehen.

Für diese Gespräche gilt noch immer:

Nur gemeinsam sind wir stark!

Organisieren Sie sich!

Der Beitrag in Höhe von 0,75 Prozent des Bruttogehaltes für eine Mitgliedschaft bei der EMG/GdS ist gut angelegt!

GdS **Wir kommt weiter**



EMG e.V.
Dreifaltigkeitsstraße 14 a
40625 Düsseldorf

Fax: 0211-52038384

Beitrittserklärung: Ich beantrage die Mitgliedschaft in der EMG e.V. Ersatzkassen Mitarbeiter-Gemeinschaft (Sitz Stuttgart). Die Satzung des Vereins EMG e.V. erkenne ich in vollem Umfang an.

Ab _____ (in der Regel zum Monatsbeginn)

Gleichzeitig erkläre ich meinen Beitritt zur GdS-Gewerkschaft der Sozialversicherung im Rahmen der zwischen der GdS und EMG vereinbarten Bedingungen siehe www.emg-online.com.

Name/Vorname: _____

Straße/Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Geburtsdatum: _____ DAK-Gesundheit seit: _____

Dienststellen Nr.: _____ Name der Dienststelle: _____

Tätigkeit: _____ Tel.dienstl.: _____ Tel.privat: _____

E-Mail dienstlich: _____ E-Mail privat: _____

Ich möchte bei EMG/GdS Mitglied werden, bitte ankreuzen:

- Ich bin Angestellte/r, mein EMG/GdS Beitrag beträgtEuro, das sind 0,75 % meiner Bruttobezüge
- Ich bin Auszubildende/r, monatlich 2,50 € (wenn ja, bis wann)
- Während der Elternzeit/ Familienphase sowie während Zeiten des Grundwehr- oder Zivildienstes werden auf Antrag keine Beiträge erhoben.

Ich bin _____ vom _____ bis _____

Beitragszahlung

Meine Beiträge können von folgendem Konto monatlich per Lastschrift eingezogen werden:

IBAN: _____ Kontoinhaber: _____

BIC: _____

Sondervereinbarung

Ich war bereits Mitglied einer Gewerkschaft. Ich bitte um Aussetzung der Beitragszahlung an EMG e.V. bis zum Ablauf der Kündigungsfrist bei dieser Gewerkschaft (in der Regel drei Monate zum Quartalsende) am _____
Ich war Mitglied vom _____ bis _____. EMG und GdS verpflichten sich, persönliche Daten nur für interne Zwecke zu verwenden. Eine darüber hinausgehende Weitergabe ist ausgeschlossen.

Datum: _____ Unterschrift: _____

geworben durch :.....